



SPORT

Wenn den Vereinen die Schiedsrichter fehlen

34 Clubs im Fußballkreis Marburg werden bestraft, weil sie ihr Soll nicht erfüllen. » SEITE 15

WIRTSCHAFT

Fernweh? So geht's zum Schnäppchen-Urlaub

Wer bis Ende Januar seine Reise für den Sommer bucht, kann bis zu 30 Prozent sparen. » SEITE 20

ONLINE

Das ist los bei den Sportvereinen

Aktuelle Nachrichten und spannende Geschichten aus dem Sport finden Sie hier: » OP-MARBURG.DE/SPORT

PANORAMA

ESC-Teilnehmerin erlebte den Hamas-Terror

Yuval Raphaels Erinnerungen an den Überfall auf das „Supernova“-Festival am 7. Oktober 2023. » SEITE 28



Mittwoch, 29. Januar 2025

www.op-marburg.de

159. Jahrgang, Nr. 24 - Einzelpreis Euro 3,00

Guten Morgen!

Das der eine oder andere Nutzer elektrischer Treroller nicht gerade rücksichtsvoll unterwegs ist, zeigt sich daran, dass die Scooter nach Gebrauch irgendwo rumliegen – nicht selten mitten auf Gehwegen. Jetzt hat der ADAC in deutschen Großstädten ermittelt, welche Verkehrsteilnehmer am häufigsten rote Haltesignale an Ampeln missachten und – Sie ahnen es: Es sind die E-Scooter-Rowdys, von denen 14 Prozent am Rotlicht vorbeidüsen, gefolgt von Fußgängern (8,5) und Radfahrern (8). Und die Autofahrer? Vergleichsweise diszipliniert mit einer Verstößquote von lediglich 1,6 Prozent.

MARBURG

Post-Frust am Richtsberg

MARBURG. Die Menschen am Richtsberg wünschen sich eine Post-Partnerfiliale in ihrem Stadtteil. Bei der Einweihung einer Automatenstation gab es Proteste. » SEITE 5

LANDKREIS

Erinnerung an Opfer des Nazi-Terrors

STADTALLENDORF. Auch in Stadtallendorf gab es am 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz eine Gedenkveranstaltung. » SEITE 6

HESSEN

Beirat für die „documenta“

KASSEL. Um Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Kunstschau zu unterstützen, wurde in der „documenta“-Stadt ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen. » SEITE 11

PANORAMA

„Der Bastian“ wurde 89 Jahre alt

MÜNCHEN. Der Schauspieler Horst Janson ist tot. Sein auch noch im Alter strahlendes Lächeln war das Markenzeichen des viel beschäftigten Fernsehstars. » SEITE 28

WETTER



HEUTE 8° | 1° MORGEN 7° | 1°



Aboservice: 0800 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 0800 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz



Brand am Richtsberg

Am Dienstagmorgen stand ein Wohnhaus im Jenaer Weg in Flammen. Eine Person erlitt Verletzungen durch Rauchgas. » SEITE 3

FOTO: TOBIAS KUNZ

Merz-Pläne: Mehrheit wackelt

Migrationspolitik: FDP und BSW wollen nur einen Teil der Unionsvorschläge mittragen

BERLIN. Im Streit über eine verschärfte Migrationspolitik ist eine Bundestagsmehrheit für die Anträge der Union – trotz der angekündigten Zustimmung der AfD – fraglich. Die FDP und das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) wollen nun doch nur noch einen Teil der Vorschläge mittragen. Damit könnte bei der für diesen Mittwoch vorgesehenen Abstimmung viel am Votum mehrerer fraktionsloser Abgeordneter hängen.

Das sogenannte Zustrombegrenzungs-gesetz der Unionsfraktion, über das am Freitag abgestimmt werden soll, wollen hingegen AfD, FDP und BSW mittragen.

Seitdem ein ausreisepflichtiger Afghane mit möglicherweise psychischer Beeinträchtigung vergangenen Mittwoch ein Kleinkind und einen Mann erstochen hat, dreht sich der Bundestags-

wahlkampf vor allem um das Thema Migration. Der Tat ging eine Reihe anderer Attacken voraus, bei denen ebenfalls Ausländer unter Tatverdacht stehen. Daraufhin kündigte Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) Pläne für härtere Migrationsregeln an. „Kompromisse sind zu diesen Themen nicht mehr möglich“, betonte der Fraktionschef von CDU/CSU.

An diesem Mittwoch soll der Bundestag über zwei Unionsanträge abstimmen, in denen unter anderem eine direkte Zurückweisung von Migranten an den deutschen Grenzen und dauerhafte Grenzkontrollen gefordert werden. SPD, Grüne und Linke wollen nicht zustimmen. Die Union bräuchte deshalb neben den Stimmen der FDP, die den Vorstoß teilweise unterstützt, die Stimmen der AfD und weiterer Abgeord-

ter. Das Bündnis Sahra Wagenknecht will nur einen Teil der Unionspläne zur Begrenzung der Migration mittragen. Man werde für das sogenannte Zustrombegrenzungs-gesetz stimmen, sagte Parteichefin Sahra Wagenknecht. Beim Fünf-Punkte-Plan gegen irreguläre Migration würde sie nach aktuellem Stand „nicht von einer Zustimmung ausgehen“ – dies sei aber noch offen, ergänzte eine Parteisprecherin. Ein weiterer Antrag der Union mit 27 Punkten zur inneren Sicherheit ist nach Wagenknecht „für uns auf keinen Fall zustimmungsfähig“.

Auch die FDP steht nicht hinter allen Vorschlägen der Union. Zustimmung wollen die Liberalen dem „Zustrombegrenzungs-gesetz“ und auch dem Fünf-Punkte-Plan für eine Wende in der Migrationspolitik, wie die Fraktion nach dpa-Informationen beschloss.

Dem Antrag für einen „Politikwechsel bei der Inneren Sicherheit“ lehnen die Liberalen ab. „Eine Ausweitung der Überwachungsbefugnisse auf unbescholtene Bürger wird es mit uns nicht geben“, schrieb Fraktionschef Christian Dürr dazu bereits zuvor mit Blick auf mehrere tödliche Angriffe von Zuwanderern in den vergangenen Monaten.

Dem „Zustrombegrenzungs-gesetz“ der Unionsfraktion wollen AfD, die FDP und das BSW zustimmen – zur Abstimmung soll dieses aber erst am Freitag stehen. Die Neuregelung soll unter anderem den Familiennachzug zu Geflüchteten mit eingeschränktem Schutzstatus beenden. Die Bundespolizei soll, wenn sie in ihrem Zuständigkeitsbereich Ausreisepflichtige antrifft, aufenthaltsbeendende Maßnahmen durchführen dürfen. » SEITE 14

DeepSeek schockiert die Börsen

NEW YORK. Die internationalen Finanzmärkte erholen sich nur langsam von dem Schock, den eine neue KI-Software aus China ausgelöst hat. Panische Anleger hatten den Börsenwert des Chip-Konzerns Nvidia am Montag um fast 600 Milliarden Dollar einbrechen lassen, das entspricht einem Minus von rund 17 Prozent. Am Dienstag konnte der KI-Chipspezialist den Negativtrend wieder umkehren. Auslöser des Börsenschocks am Montag war die Erkenntnis, dass Software mit künstlicher Intelligenz möglicherweise mit viel weniger Rechenleistung – und damit auch Chips von Nvidia – trainiert werden kann, als man bisher dachte. » SEITE 21

Pferde-Vorfall: Polizei sucht Zeugen

RAUSCHENBERG-BRACHT. Nach dem nächtlichen Vorfall auf einem Hof in Bracht, bei dem ein Unbekannter unter anderem Pferde berührte, sucht die Polizei weiterhin Zeugen. Die Tat wird zurzeit von der Polizei als Hausfriedensbruch eingestuft, da weiterhin unklar ist, was der Unbekannte genau beabsichtigt haben könnte. Halterin Julia Funk ist nach wie vor verärgert. In den vergangenen Jahren kam es zu einigen wenigen Übergriffen im Landkreis auf weidende Pferde. Bei einer Tat 2021 in Bad Endbach wurde ein Pferd am Bein erheblich verletzt. Seite 6

Hunderttausende ziehen in den Norden

Gaza: Rückkehr in verwüstete Wohngebiete

GAZA. Während Hunderttausende palästinensische Vertriebene in ihre verwüsteten Wohngebiete im Norden des Gazastreifens zurückkehren, warten die Menschen in Israel auf die Rückkehr weiterer nach Gaza entführter Geiseln.

Videoaufnahmen in sozialen Medien zeigten kilometerlange Schlangen von Menschen im zerstörten Gazastreifen, die zu Fuß über eine ausgewiesene Route am Meer unterwegs waren. Nach Angaben des Medienbüros der

Hamas trafen gleich am ersten Tag rund 300.000 Menschen im Norden ein. Unabhängig ließ sich diese Angabe zunächst nicht überprüfen. Aber auch die Vereinten Nationen sprachen auf der Plattform X von „Hunderttausenden“.

Im Norden hatte Israels Offensive begonnen. Das Militär riegelte damals den Norden vom Rest des Küstengebiets ab. Hunderttausende Bewohner wurden in den Süden vertrieben, wo sie meist in notdürftigen Zeltlagern hausten.



Vertriebene Palästinenser kommen im nördlichen Gazastreifen an.

FOTO: JEHAD ALSHRAFI



Wohnhaus fällt Flammen zum Opfer

Brand am Dienstagmorgen am Richtsberg

VON TOBIAS KUNZ

MARBURG. Geschmolzene Rollläden hängen lose an der Fassade herunter, der Geruch von Rauch ist schon von Weitem zu vernehmen: Im Jenaer Weg im Marburger Stadtteil Richtsberg hat am Dienstagmorgen, 28. Januar, das Dach eines Hauses mit mehreren Wohnungen gebrannt. Gegen 5.30 Uhr ging der Alarm bei Polizei und Feuerwehr ein. Zu dem Zeitpunkt befanden sich sechs Erwachsene und sechs Kinder im Gebäude.

Brandursache noch offen

Wie der Einsatzleiter der Feuerwehr vor Ort gegenüber der OP sagte, hatten aber bereits alle Bewohnerinnen und Bewohner das Gebäude beim Eintreffen der Rettungskräfte verlassen. Sie kamen bei Nachbarn unter. Eine Person atmete Rauchgas ein und musste vom Rettungsdienst behandelt werden. Da zunächst dennoch unklar war, ob

nicht doch noch Menschen im Gebäude waren, suchten die Feuerwehrleute das Gebäude ab.

Die massive Rauchentwicklung, die auch an anderen Orten am Richtsberg spürbar war, bereitete den rund 65 Einsatzkräften der Feuerwehren Marburg-Cappel, Marburg-Mitte, Moischt, Michelbach, Ockershausen und des Fachdienstes Brandschutz der Stadt Marburg Probleme. Feuerwehr und Polizei warnen die Bevölkerung und baten, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Wie es zu dem Brand kam, ist noch offen. Laut Polizei können frühestens am Mittwoch Brandermittler das Gebäude betreten, da es Bedenken bezüglich der Statik gebe. Aufgrund des Einsatzes, bei dem auch zwei Drehleitern und ein Hubschrauber sowie eine Drohne zum Einsatz kamen, war der Jenaer Weg für mehrere Stunden gesperrt. Das Wohnhaus ist nicht mehr bewohnbar.



Sechs Erwachsene und sechs Kinder waren am Dienstagmorgen in einem Haus im Jenaer Weg, als das Dach Feuer fing. Sie konnten sich selbst aus dem Gebäude befreien.

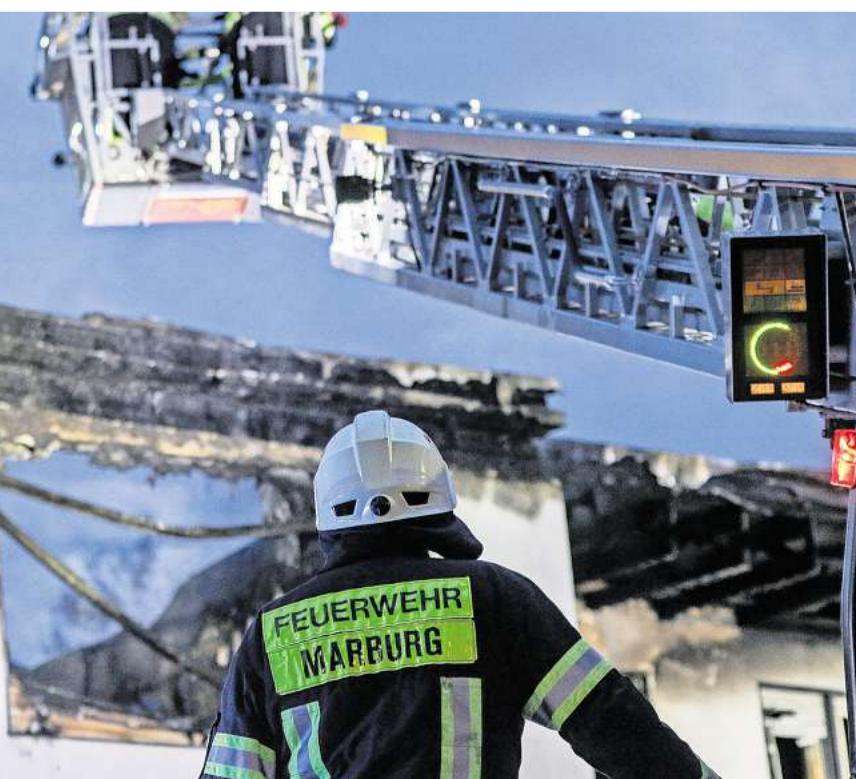
FOTOS: TOBIAS KUNZ, FEUERWEHR MARBURG



Code scannen und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen



Code scannen und das Video dazu auf dem Handy ansehen



LIEBE LESERIN

LIEBER LESER

VON SONJA JUNG



Wir müssen reden

Meine Kollegin verabschiedet sich in ihren Urlaub. Während ich telefoniere, fragt sie mich per Handzeichen, ob ich ihre Pflanze gießen könnte. Ich nicke, winke kurz und vertiefe mich wieder in mein Gespräch. Als ich später ihre Pflanze aufsuche, schaut mich diese bereits mit niedergeschlagenen Blättern an. Ich kippe Wasser auf sie. Nichts passiert. Was jetzt? Düngen? Sie besprechen? Mund-zu-Mund-Beatmung? Ich schüttle energisch den Kopf. Ich öffne das Fenster, stelle sie in die Sonne. Bestäube sie mit Wasser. Und das jeden Tag. Eigentlich habe ich für so etwas gar keine Zeit.

„Nun streng dich mal ein bisschen an!“, murmelt sie ungeduldig an, da meine Kollegin ja bald zurückkommen wird. Endlich! An Tag zehn sieht die Pflanze sehr passabel aus: Sie streckt die Ästchen in die Höhe und die Blätter glänzen etwas. Stolz drücke ich sie meiner Kollegin in die Hand, als diese zurückkehrt.

Die Kollegin ist irritiert. Um die Pflanze hätte sie sich schon lange nicht mehr gekümmert. Mit dem Handzeichen wollte sie mir nur sagen, dass sie versehentlich etwas ausgeschüttet hatte und ich mich nicht wundern sollte, falls nicht alles weggetrocknet sein würde. Die Pflanze wirft uns vielsagende Blicke zu. Manchmal sollte man doch deutlicher miteinander sprechen.

POLIZEI

Exhibitionist zeigt sich Joggerin

MARBURG. Die Polizei ermittelt nach einer sexuellen Belästigung. Am Sonntag, 26. Januar, war eine Joggerin gegen 14.20 Uhr auf dem Radweg vom Südbahnhof in Richtung Innenstadt, parallel zur Lahn, unterwegs. Wie die Polizei mitteilt, sah die 30-jährige Marburgerin in der Nähe der Toilettenanlagen des Campingplatzes einen Mann am Wegesrand stehen, der sich ihr mit heruntergelassener Hose zeigte. Laut Polizeibericht ignorierte die Frau den Exhibitionisten und lief weiter. Die Zeugin beschreibt den Täter als etwa 1,75 bis 1,85 Meter groß, mindestens 40 Jahre alt und eher ungepflegt. Er hat demnach helle Haut, seine dunkleren Haare sind graumeliert. Wahrscheinlich trug er eine dunkle Jacke und eine Jeans.

• **Hinweise** nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 06421/4060 entgegen.

Böller beschädigt Briefkästen

MARBURG. Mit einem Böller beschädigten Unbekannte zwei Briefkästen eines Mehrfamilienhauses in der Straße Am Richtsberg. Der etwa 80 Euro hohe Schaden entstand nach Angaben der Polizei am Samstag, 25. Januar, gegen 21.15 Uhr.

• **Hinweise** nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 06421/4060 entgegen.